

GEMEINDE: Kleinzell.

BESCHREIBUNG: Vom alten Baubestand des alten Wasserschlosses ist nur noch der Turm erhalten, und auch dieser mußte manchen Umbau erleben. Der Laubengang im Hof ist schon ein Attribut der Renaissance. Nach dem Jahre 1945 wurde das Schloß tiefgreifend umgebaut, um das Altersheim des Bezirkes Rohrbach aufnehmen zu können.

GESCHICHTE:

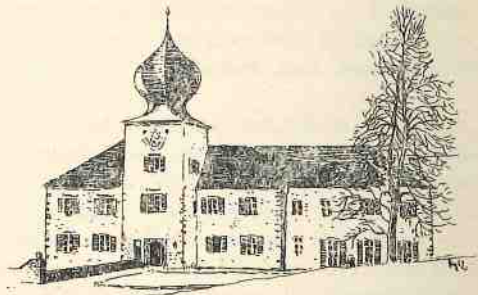
- 1161 Sigiboto de Gneuss. Gneussen waren Ministeriale der Bischöfe von Passau. Gneissenau war Lehensbesitz.
- 1338 Theuerwanger werden Besitznachfolger der Gneussen.
- 1370 Wernhart Theuerwanger verkauft Gneissenau an Peter den Harracher, der vom Bischof von Passau damit belehnt wird.
- 1434—1524 Lehensbesitz der Diendorfer.
- 1524—1540 Lehensbesitz des Georg Perkhämmer.
- 1540—1547 Lehensbesitz der Caplan (die Caplan stammen von Leithen bei Hofkirchen).
- 1547 Erasmus von Caplan verkauft Gneissenau seinem Schwager Sebald Raiger.
- 1556 von Zacharias Neithart aus der Raigerschen Erbmasse erworben. Neithart seither „Heidhart von Gneissenau“.
- 1597 von Hans Neithart verkauft an Hans Pranter zu Pranthoff, Pfleger zu Weidenholz.
- 1602 von Erasmus Märk von Heimershofen erworben (seine Ehefrau ist eine geborene Neithart).
- 1630 Innviertler Ritter Christoph Heinrich Murhaimer von Murau erwirbt Herrschaft Gneissenau.
- 1634 Ch. M. Murhaimer verkauft an Karl Fieger v. Hirschberg.
- 1767 J. Ph. Fieger verkauft an Graf Gundaker v. Starhemberg.
- 1875 Josef Penn (berühmter Volkswirtschaftler) kauft die Herrschaft. Wegen Überschuldung von der OÖ. Volkskreditbank übernommen.
- 1907 Landwehrhauptmann Engl aus Linz kauft Besitz. Renovierung.
- 1910—1945 Besitzer wechseln in rascher Folge. Im Krieg Lager.
- 1945 Plünderung nach dem Kriegsende. Umbau und Neubauten für das Bezirksaltersheim.

QUELLEN: OÖ. Urkundenbuch, Hoheneck, Sekker, Sigl, Methie, Grill.

Norbert Grabherr



Stich von M. Vischer (um 1670)



Schloß Gneissenau in der Gegenwart